

After Work - aus Internet von Thomas - Februar 2001 - Teil 3

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2021

Bis gerade hatte man mich also in dieser Klappe dazu gezwungen, in der Pissrinne zu liegen und mich von ihnen anpissen und quälen zu lassen. Natürlich habe ich es genossen, das die zwei geilen Schwarzen es mit mir machen. Das da noch der konservative Typ dabei ist und uns zu sieht, das hatte ich verdrängt, bis man mich dazu brachte, das ich an seinen Arsch lecken sollte. Wie ich meine Zunge in das sicher noch jungfräuliche Loch gesteckt hatte, da merkte ich, der muß einen mehr als vollen Darm haben... - mir war klar, dass das nun zu einer großen Sauerei kommen wird...

John ergriff gerade mein nasses Haar und zog mich zurück zu dem jetzt noch nasserem und dreckigeren Boden. Stieß mich dann an, damit ich mich flach hier hinlege. Er entfernte die Riemen von meinen Füßen und Handgelenken, dann kam er über meine Taille und kauerte sich nieder. Ich wusste, was mich nun erwartet, wie ich hörte, dass er anfang zu pressen und dabei aus seinem prallen Arsch ein paar herzhaft Wind heraus kam. Dabei sah er mich mit geil grinsendem Blick an, und begann wieder über mein Gesicht und in meinem Mund zu pissen. Bevor er das eine beendet hatte, kamen auch schon zwei, drei bis vier große Stücke Scheiße auf meinen Magen geplumpst. Das erste noch sehr lange Stück Kacke davon glitt auf den Boden herab. Er stand auf und hörte jetzt erst auf zu pissen. "Nun nimm sie...", sagte er "und verteil sie auf deinen Körper." Ich tat es wie gewünscht, verteilte einen warmen weichen Klumpen Scheiße auf jede Hand und schmierte sie über meine Brust, Magen und Oberschenkeln. Ich konnte nicht an meinen steifen Schwanz gelangen, da er immer noch von den Lederriemen bedeckt war. Ich wußte, was er wollte und drehte in dem Schmier auf dem Boden und verteilte es noch mehr über meinen Körper. Dadurch wurde die Kacke noch mehr zu einem weichen Schmierfilm unter mir.

Derweil kniete John immer noch über mir und hat seine Beine seitlich von mir auf dem dreckigen Boden. Dabei schlug er auch immer wieder mit dem Ledergürtel über meinen Arsch und sein eigener Schwanz stand in voller Härte von ihm ab. Das war es, wie er es mochte und es ihm noch zu einem zweiten heftigen Orgasmus bringen wird. Da ich mich nicht allzu viel bewegen konnte, war mein Körper bald völlig mit dem Durcheinander von Boden bedeckt. Es war das erste Mal, als er all das tat, wäre ihn andere dabei beobachtenden und es machte ihn noch geiler, als er sowieso schon war. "Jetzt bist du dran" hörte ich ihn sagen, und nach einem Moment hockte sich der andere schwarze Junge über meinen Kopf und setzte das fort, was John begonnen hatte. Ich konnte ihn pissen fühlen. Dieses Mal bekam auch John einiges gegen seine Brust und über seinen steifen Schwanz gepißt. Unter meinen Arsch wurde die Kacke noch weicher, fast wie ein klebriges Schmiermittel. Dann spürte ich ein rasch aufeinander folgendes plumpsen auf meinen Nacken und kurz darauf auf meinen Rücken. Gefolgt von Händen, die das Ergebnis sammelten und es gleich darauf über meinen ganzen Körper verteilten. Auch der junge schwarze Boy hat sich über mich ausgeschissen. Dies überraschte mich sehr, da ich nicht geahnt hatte, dass John es so geplant hatte, dass auch der Boy mit Kacke rumsaut. Aber es gefiel wohl beiden sehr, denn nun kam ein schlanker brauner Arsch vor mein Gesicht, gefolgt von einem netten baumelnden Sack und dem Monsterhahn. Nun, vielleicht nicht solch ein Monster, wie man es sich immer vorstellt, aber groß und gewaltig, das es mich noch geiler machte. Er wäre sicher auch groß genug, um mir meine Votze aufzureißen, wenn ich nicht aufpasste. Ich dachte nun, dass er vorhat, meinen Kopf anzuheben, um mir ins Maul zu ficken. Aber nein. Er schleifte mich wieder näher zur Pissrinne, so dass meine Arme darin lagen. Er wollte, dass ich mein Gesicht in die Pissrinne lege. Doch ich schaffte es gerade noch meine Arme vor mein Gesicht zu verschränken. Zu wissen, wie viele Kerle hier schon ihre Pisse und Sperma abgelassen

hatten, das war unmöglich. Aber der Boden war dreckig genug, das es mehr als heftig nach allem stank. Der Duft gab mir dennoch ein geiles Gefühl auf meinen Körper.

Die ganze Zeit war John dabei meinen Arsch zu ficken. John fickte ohne Pause weiter und mir war es recht. Sie hätten alles tun können, was auch immer sie wollten. Ich fühlte plötzlich eine Leere in mir, wie John ohne zu warnen seinen Kolben herauszog, und ihn rasch über meinen Rücken abwichste. "Wer ist der nächste?" fragte er, direkt wie die ganze stinkende Brühe meine Haut gerötet hatte. "Kann ich ihn in der Scheißkabine bekommen?" fragte der weiße Junge. Ohne auf Anweisungen zu warten, hoben sie mich auf meine Knie und zogen mich an den Händen zu einer der Kabinen. Es gab hier keine Kloschüssel, der Boden war noch dreckiger als bei den Urinalen, und die Spülung funktionierte sicher seit Wochen nicht mehr, so das die Scheiße und alles andere liegen geblieben war. "Leg deinen Kopf über den Dreck hier" sagte der Junge. Ich tat es, so dass er sich über meinen Kopf setzen konnte. Dabei drückt er meinen Kopf tiefer in den Dreck. "Jemand sollte wieder seinen Arsch ficken" sagte er. In meinem Kopf machte es Klick. Da liege ich nun in dem verdreckten Scheißhaus und werde von drei geilen Kerlen benutzt... Ich war noch nie so lange hier geblieben, was ist, wenn nun andere hierher kommen? In der Tat wußte ich, dass die Morgendämmerung bereits begann. So langsam war auch die Wirkung des Alkohols bei mir einer Nüchternheit gewichen. Offensichtlich hatte ich es versäumt nach Hause zu gehen, als es noch dunkel war. Ich hatte nun keine Möglichkeit das noch zu ändern. Ich wollte es auch nicht, denn ich war total geil. Und jemand war dabei seinen langen Kolben zwischen meinen Arschbacken zu versenken. Mein Kopf wurde weiter in die nicht mehr vorhandene Schüssel gezwungen, was nun einfach nur das offene Abflußrohr war.

Ich fühlte wie der Junge begann über meinen Rücken zu pissen, und dazu grunzte er "Hier kommt dein Finderlohn..." sagte er und gab alles, was er in sich hatte. Ein Schwall von warmer süß riechender Scheiße strömte über meine Schultern und Kopf, durchnässte mein Haar und lief mein Gesicht hinunter. Dies brachte mich beinahe dazu abzuspitzen, ohne mich selber dabei gewichst zu haben. Aber mein Hammer war noch immer durch die Lederriemen behindert, so dass nur eine größere Menge Vorsaft ablief. Es wurde bemerkt, da der Saft seitlich raus sickerte. "Dreh dich um." Ich tat es. Und es muß schlimm aussehen, als man mich da so liegen sah. Bedeckt mit Pisse, Sperma, Schmutz und Scheiße, vom Kopf bis runter zu seinen Beinen. Ich wage nicht meine Augen zu öffnen und wußte gleich, dass noch mehr Ladungen Sperma und Pisse auf meinem Körper landete. Zur selben Zeit massierte ein nackter Fuß meinen Hammer und meine Bälle, durch den strammen Lederbeutel. Der Fuß war nicht sonderlich sanft dabei. So konnte ich fühlen, da baut sich, wie beim abwischen, der Abgang in mir auf. Ich konnte nur noch meine Hände über meinem Körper reiben. - Mit einem Schrei steckte ich meine scheidende Finger in meinem Mund, während ich mein Rücken auf dem dreckigen Boden bewegte. Zur selben Zeit spürte ich ein gewaltiges zucken im Beutel... Ich war nicht einmal richtig hart, aber es schien so, ich konnte nicht aufhören ab zu spritzen, während dieser Fuß meine Nüsse quälte. Schließlich ging ich plötzlich nur noch auf dem Boden zurück. Es war mir gekommen und mein Saft quoll nur so aus meinen Schwanz heraus... und ich war wie in Trance.

Auf einmal hörte ich John sagen "OK, zieh deine Kleidung an, und wir gehen zu deiner Wohnung. Wir haben beide noch das ganze Wochenende frei..." Oh Mann, ich konnte kein ganzes Wochenende mit diesen geilen Kerlen überleben...! Oder wollte ich es doch? Ich wußte nur, dass John mich sicher den folgenden Tag und Nacht nicht duschen läßt und wahrscheinlich noch mehr Sauereien mit mir vorhat. Und was ist mit seinem jungen Freund? Das könnte sicher noch mehr Schweinerei bedeuten... - Ich hörte, wie der weiße Typ fragte, ob er sich uns anschließen könnte, er habe ja auch noch das Wochenende Zeit... - Eines war sicher. Dies war

im Begriff, ein Wochenende zu sein, an das ich mich lange erinnern werde. Und es schien so, dass wir den lokalen weißen Jungen auch noch bekehrt haben. Die nächsten zwei Tage, werde ich ganz offensichtlich zu genießen wissen...